

# Mariengrün – mehr Grün am Marienplatz

<b>Projekt</b> (3 Studierende)	Ästhetische und nachhaltige Gestaltung des Marienplatzes durch die Einrichtung einer grünen Infrastruktur. Begleitung des Prozesses
<b>Standortwahl und Ziel</b>	<p>Trotz seines Rufes als graue Betonwüste und der Lage an stark befahrenen Straßen ist der Marienplatz im Stuttgarter Süden ein beliebter Treffpunkt. Um diesen Ort der Begegnung und Erholung schöner und nachhaltiger zu gestalten, setzte sich das Projekt zum Ziel, eine zivilgesellschaftliche Gruppe zu begleiten, welche sich für mehr Stadtgrün einsetzt. Durch die Aufwertung der nicht versiegelten Flächen mit der Bepflanzung einer Wildwiese soll das Mikroklima reguliert, die Luftqualität verbessert und der Lärm gedämpft werden – allesamt Maßnahmen zur Steigerung der Aufenthaltsqualität und des Wohlbefindens der vielen Besucher.</p> <div data-bbox="359 459 1364 817"> </div> <p>Abb. 1: Marienplatz 2 und 3: Stadtgrün am Marienplatz ©Fotos des Projektteams</p>
<b>Zielgruppen</b>	Potentielle NutzerInnen des Platzes, die direkte Nachbarschaft und interessierte Gruppen aus dem Quartier, die durch die gemeinsame Pflege des Grüns die Idee des Begegnungsortes konkretisieren und die Integration in das Quartier stärken.
<b>Projekttablauf</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Konstituierung der Gruppe, Ideenentwicklung, Standortanalyse (Dezember 2019)</li> <li>➤ Prüfung der rechtlichen Rahmenbedingungen (Januar 2020)</li> <li>➤ Akteursanalyse, Ermittlung möglicher Kooperationspartner, Anfragen (Januar, Februar 2019)</li> <li>➤ Die Einbindung der möglichen Projektgruppe - Stadtteilprojekt KUGEL (März 2020)</li> <li>➤ Das Projekt konnten aufgrund von Corona-Verordnungen nicht fortgesetzt werden</li> </ul>
<b>Umsetzung</b> Erfahrungen / Schwierigkeiten / Erfolge	Die Idee einer Begrünung des Marienplatzes wird positiv bewertet, da ein Bedarf vorhanden ist. Vor allem die Bepflanzung einer Wildwiese erscheint der Projektgruppe sinnvoll, da diese ästhetische mit ökologischen Vorteilen am Marienplatz verknüpft und somit mehrere wichtige Funktionen von Stadtgrün erfüllt. Die Chancen der Umsetzung einer Begrünung werden negativ bewertet und die Einholung einer Genehmigung sowie eine Beteiligung von Partnern und Anwohnern haben sich als sehr langwierig herausgestellt haben. Mehrere Praxispartner verweisen darauf, dass ähnliche Projekte bereits an der fehlenden Kontinuität des nachbarschaftlichen Engagements gescheitert sind.
<b>Akteursanalyse</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bezirksbeirat Süd</li> <li>▪ Ordnungsamt, Straßenverkehrsbehörde</li> <li>▪ Lokale Initiativen</li> <li>▪ Anwohner / Anlieger</li> </ul>
<b>Öffentlichkeitsarbeit und Resonanz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Positive Reaktionen auf die Idee der Begrünung des Marienplatzes</li> <li>▪ Kritisch hinsichtlich der Umsetzung aufgrund:             <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ einiger bereits gescheiterter Projektversuche am Marienplatz im Allgemeinen</li> <li>➤ des schwierigen rechtlichen Rahmens am Marienplatz</li> <li>➤ negativer Erfahrungen hinsichtlich der Beteiligung im Bezirk</li> </ul> </li> <li>▪ „Übermorgen Markt“ (nachhaltiger „grüner“ Markt am Marienplatz): zeigte sich positiv gegenüber der Idee, hatte allerdings kein Interesse an einer Teilnahme.</li> <li>▪ Stadt Stuttgart: Haltung sehr rational.</li> <li>▪ Bezirksbeirat Süd: Persönliche Einschätzung des Vorsitzenden: Leuchtturmprojekte von kurzer Dauer funktionieren. Alles was eine konstante Aufgabenerfüllung und Verantwortungsübernahme nach sich zieht, scheitert nach kurzer Zeit.</li> </ul>
<b>Ergebnisse und Verstetigung</b>	Keine nennenswerten Ergebnisse, da das Projekt spät gestartet ist und durch die Corona-Krise zum Erliegen kam.